Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 27

Werbung

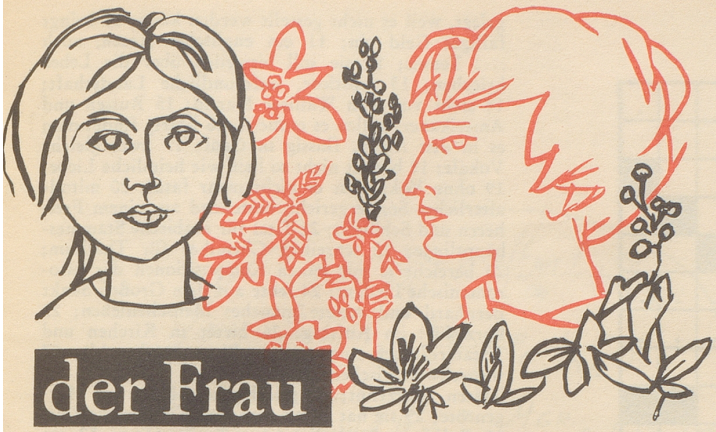
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



der Frau

ganze Familie Ausschau halten, ob bei einer Tankstelle irgendwo ein Vermerk angebracht ist, der auf das Vorhandensein einer Baby-Wickelmöglichkeit hinweist ... vielleicht die Bezeichnung ‹Baby-Ecke›, oder falls es international tönen muß ‹Baby-Corner›. Während dann der Vater den Benzintank füllen läßt, könnte die Frau Mama in aller Ruhe ihren kleinen ‹Windelträger› besorgen, und allen wäre gedient. Doris

Post aus dem Feld

Von den Postsäcklein unserer Soldaten und Rekruten war hier letztes Jahr schon einmal die Rede. Ferne sei mir jedoch der Gedanke, an diesem altehrwürdigen Brauch herumzunörgeln! Es würde übrigens auch gar nicht viel nützen, denn die zuständige Stelle – welche ist es eigentlich? – würde ganz gewiß von solch sub-subalterner Seite her nicht die geringste Notiz nehmen. (Sofern zuständige Stellen überhaupt ‹Notiz nehmen›.) Immerhin sei eine kleine Zwischenfrage gestattet: Was geschieht eigentlich, wenn eine Mutter infolge Krankheit die besagten Säcklein nicht besorgen kann? Oder wenn sie gar auf den revolutionären Gedanken käme, während dieser Zeit, wo der Bueb (oder Mann) an guter Kost versorgt ist und nicht allpott zum Essen in der Stube steht, einmal etwas auszuspannen oder Ferien zu machen? – Die Frage ist natürlich rein rhetorisch gemeint, denn welche rechtschaffene – zutreffender ausgedrückt: recht schaffende – Stauffacherin denkt schon ans eigne Wohl (oder gar an Ferien!), wenn ihre Mannen den Felsen gleich für uns Frauen im Felde stehn?

Zudem will ich mich hier überhaupt gar nicht beklagen – im Gegenteil! Von den geschäftig hin- und herreisenden Wäschesäcklein einmal abgesehen: junge Männer im Rekrutenstadium sind – nach meinen bisherigen Erfahrungen – äußerst umgänglich, ordnungsliebend, und sogar (in bezug aufs Essen) sehr anspruchslos. Vor allem viel und nahrhaft muß es sein! Im übrigen halten sie ihre Kleider und Schuhe selber in Ordnung – auch im Urlaub – wie es ihnen ja in strenger Zucht während der Ausbildungszeit beigebracht wird. Allerdings soll sich dies später gelegentlich ändern, gleichzeitig mit den aufsteigenden Gradabzeichen! Man hört da so allerlei, und auch auf dieser Seite war es schon zu lesen. (Zum Beispiel vom Herrn Major, der daheim die liebe Gemahlin mit seinem ‹Putz› im Dienst verwechselt.) – Oder wäre es etwa denkbar, daß unsere heutigen jungen Männer, die ja das Zeitalter der Dienstmädchen meist nur noch vom Hörensagen kennen, etwas mehr Verständnis für die Arbeit ihrer Mütter und Ehefrauen aufbringen, als noch ihre Väter oder gar Großväter? Wenn es wirklich so wäre, würden wir das jedenfalls unseren Töchtern und zukünftigen Schwiegertöchtern von Herzen gönnen. Aber eben – wenn!!

naturrein
aus besten pflanzlichen und ätherischen Ölen, fördert die Geschmeidigkeit und gesunde Durchblutung der Haut, geschätzt für die

- **tägliche Körperpflege**
- **von jung und alt**
- **bei Spiel und Sport**

kräftigt – belebt – schützt

Flaschen 50 cc Fr. 3.65, 150 cc Fr. 8.40
Reisepackung 30 cc Fr. 2.20

WELEDA AG ARLESHEIM

Ein leiser Zweifel bleibt bestehen; doch ich will versuchen, ihn hier mit fremden Federn zu tarnen: «Pourvu que ça dure!» Gritli

NB. Wohin schickten eigentlich in früheren Jahrhunderten unsere Söldner im Ausland ihre Wäschesäcklein? Das gab doch sicher jedesmal Schwierigkeiten an der Grenze!

Kleinigkeiten

Der Komponist Loewe – gemeint ist nicht der von der ‹Uhr›, sondern der Frederick, der die Musik zu der ‹Fair Lady› geschrieben hat – macht zurzeit von sich reden. Er hat sich ein ganz tolles Haus bauen lassen. (Kunststück, nach *dem* Erfolg!) Da ist zum Beispiel sein Schlafzimmer beschrieben, dessen Mauern ganz und gar aus Fensterglas sind. Und in der Mitte dieses Glashauses steht ein Bett mit einem Knopf, und wenn der Besitzer auf diesen Knopf drückt, dreht sich das Bett immer nach der Richtung der Aussicht, die besagter Besitzer gerade sehen möchte.

Das einzige, was man in so einem Glashaus nicht machen darf, ist, mit Steinen werfen.

*

Eine Hausfrau schreibt an die Hausfrauenseite einer Bostoner Zeitung: «Ich habe Ihr Rezept für einen ‹Kuchen am Putztag› probiert. Der Kuchen war sehr schnell gemacht und gelang ausgezeichnet. Das letztemal erwartete ich Besuch und wollte deshalb einen doppelt so großen backen. Vielleicht habe ich einen Rechnungsfehler gemacht. Uebrigens: wieviel ist das: $^2/_3 + ^2/_3$? Ich weiß, das macht $^4/_6$, aber wie soll man das abmessen? Es ist möglich, daß ich $^2/_3$ Tasse Milch in den Teig tat, und dann vergaß, die zweite $^2/_3$-Tasse hineinzutun. Jedenfalls war der Kuchen miserabel, er bestand aus matschigen Schichten und einem harten Rand. Warum sagt man immer, eine Hausfrau brauche keine Schulbildung? Nächstesmal mache ich einfach zwei getrennte Kuchen.»

*

Die Gattin eines berühmten New-Yorker Chirurgen stellte kürzlich eine neue Köchin an. Es erschien eine imposante Gestalt und erklärte der Frau Professor, sie sei zuletzt bei den Rockefellers als Köchin gewesen. «Dies ist überhaupt das erste Mal», fügte sie etwas herablassend hinzu, «daß ich eine Stelle annehme bei jemandem, der *arbeitet*.»

Bündner Chrüter
Kindschi

DESTILLERIE
KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS Seit 1860

Hotel Freieck Chur
Telefon (081) 21792 / 26322

...ich, der "Grosse Bär",
Häuptling der tapfern...*

* so stolz schreibt man nur auf HERMES

ORMAXOL
Dieses medizinische, erprobte Mittel gegen
VERSTOPFUNG
besteht aus sorgfältig ausgewählten Pflanzenstoffen in Verbindung mit den wichtigsten Fermenten des Verdauungssystems. Das Mittel ist frei von schädlichen Bestandteilen. Es wirkt innerhalb von 12 Stunden ohne Störung der Nachtruhe; ohne irgendwelche Schmerz- oder Reizerscheinungen entgiftet es den Darm und die Körpersäfte.
ORMAXOL-Dragées à Fr. 3.– und 5.50 in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. BIO-LABOR Zürich.

Ruhige Nerven
dank NEURO-B-Pillen

- **NEURO-B** enthält: Lecithin, Vitamin B 1, Magnesium, Phosphor
- **NEURO-B** ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.
- Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80 und ist in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.